

Zum „Jahr des Glaubens“

02. Der Glaube ist ein Lebensweg

In Nr. 01. wurden einige „G-Worte“ aufgezählt, die jeweils einen Aspekt oder eine Erfahrung des Glaubens andeuten wollen. Es ist aber klar, dass menschliche Begriffe nicht genügen, um die ganze Fülle dessen auszudrücken, was das Glaubensgeheimnis ist. Vielmehr gilt, was diesbezüglich der Katholische ErwachsenenKatechismus sagt: „Alle unsere Begriffe und Bilder, die wir für Gott bemühen, sind nur wie ein Richtungspfeil. In keinem von ihnen „haben“ wir Gott. Alle schicken uns vielmehr auf den *Weg* zu Gott. Sie sind Einweisungen in ein Geheimnis, dem man nur in der Haltung der Anbetung gerecht wird. Sie sollen uns bereit machen, immer wieder neu hinzuhören auf das, was Gott uns durch sein Wort und durch seine Tat in der Geschichte zu sagen hat. Erst in Jesus Christus wird uns das Geheimnis Gottes und das Geheimnis des Menschen endgültig erschlossen. In Jesus Christus offenbart uns Gott sein Geheimnis als Geheimnis seiner unergründlichen Liebe. So bleibt er auch und gerade in seiner Offenbarung der verborgene Gott, dessen Liebe wir nur in menschlichen Bildern und Gleichnissen erfassen können“¹.

In den Begriffe und Bildern, oder auch in den Gleichnissen und biblischen Geschichten „haben“ wir nicht Gott, sondern „diese schicken uns auf den *Weg* zu Gott“. Dies gilt auch für den Glauben. Auch ihn kann ich nicht „haben“. Unser Glaube ist ein Lebensweg, der uns schon in der Bibel aufgezeigt wird und den uns andere aus der Vergangenheit überliefern. Es ist auf diesem Weg, dass auch uns allmählich ein Verständnis der Welt, des Menschen und unseres Lebens erschlossen wird; und wir merken dabei, dass es nicht nur darum geht, dies oder jenes zur Kenntnis zu nehmen, sondern um Erfahrungen, die unser ganzes Dasein mit einbeziehen und von uns Stellungnahmen und Entscheidungen fordern. Mich zum Glauben bekennen heißt dann: ich entscheide mich für *diese* Deutung der Welt und der menschlichen Wirklichkeit. Dadurch entscheide ich mich auch gegen andere Lebensdeutungen- und Angebote und sage: ich kann auf dem *christlichen* Weg den Sinn meines Lebens gewinnen, und dies ist auch der Weg, der zum wahren Ziel menschlichen Lebens führt.

Der Glaube als Lebensweg bedeutet auch, dass ich nicht stehen bleiben kann, sondern unterwegs bin und bleiben muss, im Bewusstsein, dass ich stets ein Suchender sein soll und sein darf. In der Regel des Hl. Benedikt gibt es eine schöne Stelle, die uns mitnimmt auf den Glaubensweg: „Gürten wir uns mit Glauben und Treue, und gehen wir unter der Führung des Evangeliums seine Wege, damit wir ihn schauen dürfen, der uns in sein Reich gerufen hat“².

P. Pius Agreiter OSB

¹ KEK, S. 36f.

² RB, Prol. 21.